Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 45 (1919)

Heft: 27

Artikel: Arbeitseinstellung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-452553

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauliches — Beschauliches

Srauen, fagt Schopenhauer, Grauen find Knalleffekte der Natur!

Das können wir ruhig heute noch unterschreiben, sintemalen uns gerade in diesen Tagen die Srauen wieder effektvoll in der Spiegelung des Manneswortes entgegentreten. Wenn ich Mannesworte sage, so scheint das ein Widerspruch in sich zu sein, weil in dem Raum, wo Männer viele Worte machen, in den Worten oft nichts männliches zu sinden ist. Namentlich nicht, wenn es sich um das Semininum handelt. Man hört ordentlich die Ungst vor der Grau heraus, und der heimliche Pantoffelbruder wettert am meisten gegen die bessere Kälfte seines Daseins.

Ehrlich ist der Vertreter der Bauernpartei, der das Kohe, Reine, Edle der Grau bewahren will. Das Hohe! Da meint er die hohe Stimmzahl der Frauen bei den Wahlen, Das Reine! Da meint er die absolute Majorität, die sie erringen werden. Das Edle! Da meint er die geschichtlich festgestellte Nachgiebigkeit der Grau in allen wirtschaftlichen 2Ingelegenheiten.

Oder läßt mich meine kulturgeschichtliche Xenntnis da im Stich? - Tropdem versteht der Bauernparteiler im Nationalrat die Frauenwirtschaft nicht; er hält sie nicht für kulturell, sondern für politisch, und will darum wohl für das aktive, aber nicht für das passive Grauenstimmrecht eintreten. -Der Schlaukopf!

Er weiß eben, daß die Grauen in der Paffivität viel stärker sind als die Männer, und er fürchtet mit Recht, daß, wenn die Grauen erft einmal die Majorität im Bundeshaus haben, alle Männer, die sich als unfähig für die Srauenbewegung gezeigt haben, von ihnen gebodigt

werden würden. Dardel behauptete denn auch. daß, wenn erst die politische Betätigung der Srau erwache, er sie zu allem für fähig halte.

Wyrsch sieht die Gefahr ganz wo anders, der sieht sie im Gefühl und woran er nicht gedacht hat, woran aber ich denke: Was geschieht, wenn neben den wettergefurchten Zügen der alten verknöcherten Gerren eine hübsche, temperamentvolle Grau eine Rede halt und um Juftimmung wirbt, mit einem sugen, verführerischen Lächeln und Bewegungen, die nicht nur das Körperliche, sondern auch das Gefühlvolle berühren? 21us ist's!

Aber dann tritt Basel in die Bresche, wo im Stadtparlament auch über Grauenbewegung gesprochen wurde; aber nicht über politische, sondern über körperlich - gefühlvolle und über die Bermeidung des sich daraus ergebenden Resultates.

U je! Da fliegen nun aber die Wespen, in deren Meft Gerr Welti gutmeinenden Ginnes hineingegriffen hat. Ich habe gar nicht geglaubt, daß es in Basel überhaupt so viel Wespennester gibt.

Himmel, Erde und Unterwelt haben sich bereits geäußert. 20m Simmel herab foll Schiller, der ja immer für die Schweiz eine Schwäche hatte, an den Präsidenten des Großen Rats geschrieben haben:

Sochgeehrter Gerr Präsident!

Der Not gehorchend, nicht dem eignen 21btrieb, teile ich Ihnen ebenso hochachtungsvoll als widerstrebend mit, daß, als ich den Wilhelm Tell schrieb und auf dem Rütli dem ehrenwerten Walter Bürft fagen ließ:

Abtreiben wollen wir verhaßten Iwang, ich sicher nicht an die sich dadurch und auch anders berührt fühlenden Jungfrauen gedacht habe.

Bon der Erde aus soll ein bekannter Basler Jurist angefragt haben, ob nach definitiver 21nnahme des Gesethes über das keimende Leben nunmehr neben dem gerichtlichen Betreibungsamt noch ein Abtreibungsamt errichtet werden solle. Was nun noch aus der Unterwelt kommt, muffen wir abwarten. Ich bin gewiß für Grauenbewegung jeder Urt, aber wie hier wieder auf meinen Namen hin gesündigt wird, damit kann ich mich nicht einverstanden erklären. Und somit lehnt jede Verantwortung dafür ab Ihr

Traugott Unverftand.

Verkehrtes vom Fremdenverkehr

Ein "schweizerisches Gastein" nun gibt's! Erratet, Linderchen, mo? Denn der Reklame fo beliebt's; Es klingt gar zu comme il faut!

Die "Riviera am Thunersee" Wird uns ja auch bescheert. Der "Rigi der Oftschweis" sei - herrich! -Micht minder besteigenswert.

Der "Niagara Schaffhausens" ja auch Der Rheinfall könnte sein! Es scheint nun einmal so der Brauch, Bu tauschen Mein und Dein.

Das "schweizerische Gastein", es ist — Kört! — Disentis (Engadin). Wer Geft'reich in der Schweig vermißt, Der reise schleunigst hin!

Arbeitseinstellung

Ueberall, im Reich der Vielverbändler, Selbst im Land der Soch und Kaig, Gibt's als Warnung für die Sklavenhändler – Generalstreik. Wann folgt für die Ariegsverläng'rungständler-General-Streik? ki

Rendezvous der vornehmen Gesellschaft! Elgene Konditorei!

é Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kattes Buffet! = Exquisite Weine.

Grand Cinema

Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948

Täglich 3-11 Uhr. Samstag u. Sonntag 2-11 Uhr. 5 Akte NEU! Erstaufführung NEU! 5 Akte

Jespenster

Spannende Lebenstragödie nach dem berühmten Roman von IBSEN.

In der Hauptrolle der berühmte ital. Künstler ERMETTE ZACCONI

5 Akte

Liebes-Tragödie

5 Akte

in ihrem neuesten Filmwerke

Fünf Minuten zu spät!

oder: Eine geheimnisvolle Prophezeihung Spannend und ergreifend.

Eigene Hauskapelle.

haltestelle: Hornegg-Seefeldstrasse, Zürlch 8. amhaltestelle: Hornegg-secteustrasse,
Grosse und kleinere Säle für
Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
löfl. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler. Höfl. empfiehlt sich

Corso-Theater, Zürich.

Gastepiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: "Das Mädel aus 1001 Nacht", Operetten-Schwank in 3 Akten.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Täglich abends 8 Uhr: "Zucker und Salz", urkomische Posse von Louis Taufstein, und das übrige sensationelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg Limmatquai 22 zurich 1

Täglich

von 4-61/s Uhr: Künstler-Konzerte ,, 8-11 ,, Cabaret-Vorstellung Sonntags 4 Uhr: Matinée, bei reduzierten Preisen *************************

Zürich 3. 🎏 Restaurant Johannisburg

Idaplatz 4, Ecke Bertastrasse. ffene Land- und Flaschenweine. — ff. Biere, — Gute Küche Höflich empfiehlt sich Frl. Elise Läuchli.

Grand-Café **Astoria**

Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH1 :: A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und der **Schweiz** erstklass. Familien-Café Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzerte!

Restaurant zur "Harmonie

Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land-u. Flaschen-weine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich Frl. Jos. Berta Jäger.

Althekanntes bayrisches Bier-Restaurant Münstergasse

Grösster und schönster Biergarten Zürichs. — Rheinfelder Feldschlösschen-Bier. Täglich Konzert, [1903

Restaurant Kellerhof

LUIIUU 23 Sonneggstrasse 23. ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl, empfiehlt sich 1961 Frau Würsch-Strolz (ehem. Kümmel).

Caté-Restaurant Mühlegasse

Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner

Restaurant Häfelei Schoffelgasse Zürich 1

ff. Hürlimannbier, hell u. dunkel. Höflichst empfiehlt sich 1953 Prima Weine.
 Frau Hogg.

Restaurant z. Hammerstein Pfalzgasse 2 Walliserweine. 19 Léon Utz-Blank.

Kestaurant zum "Neuenburgerhof" Schoffelgasse 10 — zürich 1

Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuen-burger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen. Es empfiehlt sich Frau Hug

erzielen Sie mit einem Inserat im